

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-03-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
am 19. März, 1957

My dear dear boy, -

oh, but that's not what I asked for, - by no means and not at all! What I actually wanted was your own personal reaction (and Hedy's, of course!) to what seems to have been one of the longest performances ever to bore a Berlin audience.

Jedoch nein, - im Ernst: dass unser Fritze sich seine Presse so ziemlich überall leidlich abgerichtet hat, stund mir fest, und so waren denn die Gazetten, die Du mir freundlichst übermitteltest, zwar keineswegs uninteressant, doch ausserstande, mich wahrhaft ins Bild zu setzen. Zweifellos hat der Meisterregisseur die meiste Mühe auf unseren Luft verwendet, und so schicke ich Euch denn dessen Rezension, versehen mit den nötigen Unterstreichungen, Frage- und Ausrufungszeichen, wie Kommentaren anruhend zurück. Weiteres erübrigt sich.

Sei jedenfalls, my darling Jungchen, aufs fröhlichste bedankt für Deine Sendung. Persönlich, soviel steht mir fest, hätte ich das "geschmacklich sonderbar verfehlte, abermals sonderbar verfehlt und unzureichend scheinende, überdies sonderbar befremdende, durch geschmackliche Fahrlässigkeiten penetrante und durch Ueberdeutlichkeiten abstossende, auch durch allzu deutliche Komikereffekte gestörte und von allzuviel Kortner schimmernde" Schaustück in der unübertrefflichen Uebersetzung von Schlegel-Tieck keinesfalls durchgestanden.

Macht ja aber nichts.

Viel trauriger ist der Tod von Bildt, den ich kannte und mit dem ich spielte, als ich achtzehn war, und der zwar nicht der "grosse Menschendarsteller" gewesen ist, als den man ihn nunmehr feiert, dagegen aber ein sehr guter Schauspieler, ein netter Kollege und - zuletzt noch als Excellenz von Knobelsdorff in "Königliche Hoheit" - ein trefflicher, ja, erstklassiger Chargenspieler auf der ach so leinenen Leinwand.

Hier schmiede, wirke und werkle ich nach besten Kräften. Der Effekt ist noch nicht abzusehen. Auch sonst ist das Allerwenigste abzusehen, - bis auf die Tatsache, dass ich Euch in Treuen grüsse, als immer die Eure:

